

2 5 J a h r e " C a n t o r e s V i v a c e s "

Als im Herbst 1979 eine beherzte Gruppe Klausenburger Studenten die Initiative ergriff, einen deutschen Studentenchor zu gründen, ahnte niemand, dass mit den „Cantores Vivaces“¹¹ eine Chorgemeinschaft im Entstehen war, die über viele Jahre hinweg ihrem Namen alle Ehre machen würde.

Der Anfang war, trotz der kammerchoralen Besetzung, vielversprechend, weil unter den Chormitgliedern viele in ehrwürdiger siebenbürgischer Chortradition aufgewachsene, ehemalige Gymnasiasten waren und somit reichlich Chorerfahrung mitbrachten.

Chormusikalische Vielfalt prägte das ansprechende Repertoire, das in den erfolgreichen Auftritten dem Klausenburger, Kronstädter, Hermannstädter und Mediascher Konzertpublikum unter der Leitung der Dirigenten Marianne Seiwerth-Galbács, Simon Acker und Walter Philippi vorgeführt wurde.

Das anfangs ca.30-köpfige Häuflein der „Cantores“ wuchs während seiner ersten siebenjährigen Phase zu einer stattlichen Gemeinschaft von etwa 100 jungen, singfreudigen Leuten aus den Ortschaften Siebenbürgens und dem Banat zusammen und wurde für die deutschen Studenten der verschiedenen Universitäten, Fakultäten und Jahrgänge zum vereinigenden Forum, zu einer Ausgangsplattform für zahlreiche gesellschaftliche Ereignisse, an denen sich auch Nicht-Mitglieder beteiligen konnten. Die Auswanderung erschwerte über Jahre den Fortbestand des Chores und es galt, eine sehr schwierige Phase zu überbrücken.

Dem Engagement seiner Gründungsmitglieder – vor allem Stefan Kochs- ist die glückliche Tatsache zu verdanken, dass die mittlerweile in den verschiedensten Bundesländern angesiedelten ‚Cantores‘ 1990 wieder zueinander fanden. Die beliebten Chortreffen, die seither regelmäßig, mindestens einmal jährlich in der familienfreundlichen Jugendburg „Rotenberg“ im Kraichgau stattfinden, sind Familien Treffen, Klassen-Treffen, Heimat-Treffen zugleich. Sie sind willkommene Traditionen, die die Gemeinschaft stärken und viel zu ihrer Aufrechterhaltung und Festigung beitragen.

Durch das Verbindende des gemeinsamen Gesangs haben sie *den* zusätzlichen Reiz, der wahre Wunder bewirken kann. Alte Lieder werden wiedergesungen, Neues dazugelernt.

Der „Cantores-Geist“ ist uns geblieben. Diesem heiteren, einfühlbaren und flexiblen Chor-Ensemble scheint der 25 jährige Reifungsprozess gut bekommen zu haben. Das mögen auch die wiederentdeckten „Cantores“ spüren - ehemalige Klausenburger Studenten, die sich zu diesen Wochenenden mit einfinden.

Wer von den „Cantores“ denkt, sie hätten vor lauter Proben das gemütliche Feiern vergessen, der kennt sie schlecht; denn auf den *obligaten geselligen Teil* wird sehr viel Gewicht gelegt!

Es wird gewandert, bei Lagerfeuer gesungen und bis spät gefeiert, wobei freilich jeder gern von den leckeren mitgebrachten siebenbürgischen Köstlichkeiten probiert, die dem herzlichen Miteinander das zusätzliche „Gewisse Etwas“ verleihen.

Wenn es einem ehemaligen Studentenchor gegeben ist, das besondere Wunder-GeRN zu erfahren, auch nach 25 Jahren *der* schöne Klangkörper von einst geblieben zu sein, so darf man dies als ein besonderes Geschenk annehmen und so ist es nur natürlich, dass **ein 25jähriges Chor-Jubiläum** wie ein beachtliches Ereignis, in einem festlich-würdevollen Rahmen, mit einem öffentlichen Auftritt gekrönt werden muss.

Vor illustrem Auditorium fand am 26.September das Jubiläums-Konzert der „Cantores Vivaces“ im Heidelberger St.Bonifatius-Gemeindehaus statt und es wurde für alle Anwesenden zu einem ganz besonderen Erlebnis!

Unser dargebotenes Festprogramm bestand aus einer bunten Mischung von Madrigalen, Spirituals und siebenbürgischen Volksliedern, gesungen in Originalsprache, auch unter der Mitwirkung unserer beiden „Chorkinder“ Teresa und Fabiola, die ihre Solo-Einlagen souverän bewältigten. Das dankbare Publikum spendete herzliche Applaus!

Also dann, auf ein Weiteres, liebe „Cantores!“

Marianne Seiwerth-Galbács